

| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Es informiert Sie | Erika Wawersig |
| Telefon (0202) | 563 2435 |
| Fax (0202) | 563 8111 |
| E-Mail | Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 15.03.2010 |

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/0111/10) am 11.03.2010

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken:**

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock, Herr Burkhard Josef Buse, Herr Daniel Eichler, Herr Klaus Kriesche, Frau Eva Rösener, Herr Ralf Wagener,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert, Herr Ulrich Ippendorf, Herr Winfried Schrahe, Herr Andreas Zenz,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger, Frau Sylvia Meyer, Herr Marcel Simon,

von der FDP

Herr Ralf Otto Jacob,

von DIE LINKE

Frau Monika Altmann,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Dr. Reimar Kroll, Frau Angela Priggert, Frau Maria Schürmann,

als ständige Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß,

als Gast

Herr Oberbürgermeister Peter Jung,

von der Polizei

Herr van Heynsbergen,

von der Verwaltung

Frau Krautmacher – R Soziales, Frau Vorndran – GMW.

Schriftführerin:

Erika Wawersig

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Herr OB Jung bedankt sich für die Einladung zu dieser Sitzung und stellt fest, dass für ihn gerade in diesen nicht einfachen Zeiten ein guter Kontakt zwischen Verwaltung und Politik sehr wichtig sei. Er verweist auf die Ratssitzung am kommenden Montag, in der nicht nur der Haushaltsplan für die Jahre 2010 und 2011, sondern auch erste Teile des Haushaltssicherungskonzeptes verabschiedet werden sollten.

Es seien Kraftanstrengungen von allen – auch Bund und Land – erforderlich, um das untere Fundament des Bürgertums, nämlich die Kommunen, wieder auf gesunde Füße zu stellen.

Hierzu müssten aber auch die Kommunen deutlich machen, dass sie bereit seien, bis zum Äußersten zu sparen. Dies sei für die Bürger nicht angenehm, aber unabdingbar.

Allerdings stellt er auch klar, dass er nach wie vor nicht nachvollziehen könne, dass Banken – trotz selbstverschuldeten Problemen – mit großen Summen unterstützt würden, Kommunen hingegen nicht.

I. Öffentlicher Teil

1 Berichte und Mitteilungen

1. Verkehrslärm Nevigeser Straße
- Stellungnahme R Straßen und Verkehr
2. Bürgerdiskussion B-Planverfahren 0609 – Am Krüppershaus, 1. Änderung
- Protokoll
3. Winterdienst auf den Straßen Am Hitzhaus und Zum Lohbusch
- Schreiben des Troxler-Hauses
- Antwortschreiben Büro OB
4. Entwicklung um den Erhalt des Freibades Eckbusch
- Schreiben des Fördervereins
5. Gastronomie Schwimmbad Röttgen
- Schriftverkehr
6. B-Plan Nr. 609 – Am Handweiser – 1. Änderung
- Stellungnahme R Bauen und Wohnen
7. Verkehrsspiegel Nettelbeckweg/Kohlstraße
- Stellungnahme R Straßen und Verkehr
8. Baumfällung Bremer Straße
- Mitteilung R Grünflächen und Forsten

2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

1. **Herr Kriesche** bittet, den Winterdienst am Falkenberg nicht nur auf die Hauptstraße zu beschränken, sondern auch die Stichstraßen mit einzubeziehen.
2. **Frau Ebert** möchte wissen, was zukünftig mit dem Rest des ehemals denkmalgeschützten Fachwerkhauses an der Straße Untenrohleder geschehen solle.

Herr Jacob
3. weist darauf hin, dass Hauseigentümer dazu verpflichtet seien, auch vor ihrem Haus befindliche Haltestellen von Schnee und Eis zu reinigen. Dann müsse dieser Reinigungspflicht aber auch bei städtischen Gebäuden nachgekommen werden. An der Haltestelle vor der Grundschule Birkenhöhe sei dies nicht geschehen.
4. fragt nach der weiteren Verwendung des Grundstücks des ehemaligen Kinderheims Am Elisabethheim. Hier habe sich seit Jahren nichts getan.
5. **Herr Simon** möchte wissen, was mit dem Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Norwegisches Holzhaus“ an der Kohlstraße geschehen solle, das seiner Kenntnis nach der GWG gehöre. Nach einem Wasserschaden habe sich dort ebenfalls nichts mehr getan.

3 Bezirksjugendrat

Katharina Dresen teilt mit, dass der vor einiger Zeit erstellte Flyer aktualisiert werden solle.

4 Modellprogramm "Aktiv im Alter NRW"

Frau Krautmacher berichtet über das Modellprogramm „Aktiv im Alter“. An der ersten Veranstaltung im Bezirk Uellendahl 2009 hätten ca. 70 Personen teilgenommen, von denen ca. 20 auch weiter mitgewirkt hätten. Drei Themenschwerpunkte seien erarbeitet worden:

- Einrichtung eines lokalen Bürgertreffs
- Anlaufstelle für Hilfen für Ältere
- Installierung eines Bezirksaltenrates

Man habe durch eine Kooperation mit der DRK-Schwesternschaft auch Räumlichkeiten am Domagkweg gefunden, in denen die Projekte weiterentwickelt und auch angeboten werden könnten.

Nach 1 ½ Jahren Begleitung durch die Stadt sei das Modellprojekt jetzt ausgelaufen und mit der letzten Veranstaltung am 20.02. in die Selbstorganisation übergeben worden.

Insgesamt könne sie von einem erfolgreichen Programm sprechen, wenn auch festzustellen sei, dass eigentlich nur Menschen mitwirken würden, die auch bisher schon aktiv gewesen seien. Dies entspreche aber auch den Erwartungen. Auf Nachfrage erklärt sie, dass es eine abschließende Dokumentation geben werde, die auch die BV zur Kenntnis erhalte.

Herr Wilhelm – Bürgerverein Uellendahl – führt aus, dass es sich jetzt um eine Gruppe von 28 Personen handele, die die Projekte weiterentwickele. Als erstes werde die Einrichtung eines Bezirksaltenrates nach den Osterferien in Angriff genommen. Er bedauert, dass es zu diesem Thema bisher nie einen Kontakt zum Seniorenbeirat gegeben habe.

Herr Ippendorf interessiert, ob an diesem Programm auch ältere Menschen mit Migrationshintergrund teilnehmen würden.

Frau Krautmacher stellt fest, dass der Kontakt zu älteren Migranten auf dem hier gewählten allgemeinen Weg – Einladungen über die Presse – kaum möglich sei. Deshalb wären auch bisher keine Angehörigen dieser Bevölkerungsgruppe beteiligt.

5 Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 - 2014

Vorlage: VO/0131/10

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** verweist auf die verschiedenen Anträge ihrer Fraktion für die kommende Ratssitzung und erklärt, dass sie die Maßnahmen ablehne.

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

6 Erhebung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen

- Vorgesehene Beitragsverfahren im Jahr 2010 -

Vorlage: VO/0088/10

Herr Dietz – Bürgerverein Elberfelder Nordweststadt – meint, dass die Hainstraße eine Straße mit einem historischen Hintergrund sei, bei der dann keine Erschließungs- und Straßenbaubeiträge erhoben werden dürften.

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegen genommen, die Verwaltung wird aber

gebeten zu prüfen, ob bei einer historischen Straße wie der Hainstraße Erschließungs- und Straßenbaubeiträge erhoben werden dürfen.

7

Freie Mittel

Der **Bezirksbürgermeister** fasst die noch aktuellen Anträge zusammen:

1. Antrag Stadtteilbibliothek

Er schlägt vor, diesen Antrag bis zum 2. Halbjahr zurückzustellen, weil dann klar sei, welche Stadtteilbibliotheken geschlossen werden müssten.

2. Antrag Bücherei Christ König

Er spricht sich für einen Zuschuss in Höhe von 800 € aus.

3. Anträge der GS Birkenhöhe und Kruppstraße

Hier verweist er auf die Zuschüsse in den letzten Jahren und den alten Beschluss der BV, keine Dauerfinanzierung zu gewährleisten und schlägt vor, die Anträge abzulehnen.

4. Antrag Förderverein Freiwillige Feuerwehr Uellendahl

Er schlägt vor, einen Zuschuss in Höhe von 2.500 € zu bewilligen.

5. Neuer Antrag Jugendzentrum Am Eckbusch

Er regt einen Zuschuss in Höhe von 500 € an.

Die **SPD-Fraktion** unterstützt die Vorschläge des Bezirksbürgermeisters.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** könnte sich zwar vorstellen, für die Stadtteilbibliothek heute einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € zu bewilligen und auch den beiden Grundschulen zu helfen, weil sie die Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt für sehr wichtig hält, will sich aber letztendlich einem gemeinsamen Beschluss nicht entgegenstellen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 11.03.2010:

Die Bezirksvertretung bewilligt

1. der Bücherei Christ König für die Erstausrüstung zur Umstellung auf elektronische Datenverarbeitung einen Zuschuss in Höhe von 800 €,
2. dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Uellendahl zur Neubeschaffung eines Mannschaftstransportwagens einen Zuschuss in Höhe von 2.500 €,
3. dem Jugendzentrum Am Eckbusch zur Renovierung der Theke und Ersatzbeschaffung einer Spülmaschine einen Zuschuss in Höhe von 500 €.

Der Antrag der Stadtteilbibliothek wird bis zum 2. Halbjahr 2010 zurückgestellt und die Anträge der Grundschulen Birkenhöhe und Kruppstraße werden abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

8

Verschiedenes

Herr Wilhelm – Bürgerverein Uellendahl – verweist auf das Sparpaket, das auch die Reduzierung der Bezirksvertretungen vorsehe. Dies halte er wegen der dann nicht mehr vorhandenen Bürgernähe für schlecht.

Herr OB Jung stellt fest, dass die Stadt Wuppertal sich mit 10 Bezirksvertretungen eine Struktur leiste, die keine andere Stadt in NRW habe. Er könne zwar den Widerstand gegen eine Reduzierung verstehen, müsse aber darauf verweisen, dass auch das Gemeindeprüfungsamt bereits die zu hohen Gremiumskosten beanstandet habe. Er wolle mit Überlegungen für eine Reduzierung auf historische Strukturen Anweisungen der Bezirksregierung zuvorkommen.

Herr Wilhelm regt an, darüber nachzudenken, die alte Regelung wiederzubeleben, d.h. politische Gremien auf rein ehrenamtlicher Basis zu bilden.

Herr OB Jung meint, in einem politischen Diskussionsprozess könne über mehrere Möglichkeiten nachgedacht werden, so auch über die Reduzierung auf acht Bezirksvertretungen. Selbstverständlich müsse dies auch mit einer Reduzierung des Rates verbunden werden.

Herr Simon hält es für wichtig, bei einer Zusammenlegung von Bezirken auf noch überschaubare Einwohnerzahlen zu achten.

Frau Rösener bedauert den Wegfall der Altersgratulationen.

Herr OB Jung weist darauf hin, dass es weiterhin schriftliche Gratulationen gebe. Wenn die Bezirksvertretungen persönliche Besuche in eigener Regie durchführen wollten, könnten sie ja die Listen über die Geburtstage anfordern. Weiterhin Geld für einen Blumengruß zur Verfügung zu stellen, sei für die Stadt einfach zu teuer und auch mit einem zu großen organisatorischen Aufwand verbunden.

Hans-Joachim Lüpken
Bezirksbürgermeister

Erika Wawersig
Schriftführerin